

JUVENAL I 112–116: EIN NEUER TERMINUS POST QUEM?

Juvenals erste Satire kann durch die Erwähnung des verbannten Marius Priscus (v. 49), dessen Verurteilung früh im Jahre 100 erfolgte¹⁾, in die Zeit zwischen diesem *terminus post quem* und der Abfassung des zweiten Satirenbuches (Sat. VI), das aufgrund von Vv. 407 ff. 116/117 entstanden sein dürfte, als *terminus ante quem* zeitlich fixiert werden. Es scheint, daß sich der *terminus post quem* noch etwas später festlegen läßt:

Der Satiriker wundert sich darüber, daß man es noch nicht soweit gebracht habe, der *Pecunia* einen Tempel zu errichten und Altäre zu erbauen, auf denen dieser neuen Gottheit geopfert wird, obwohl doch Geld und materieller Besitz seinen Zeitgenossen zur verehrungswürdigsten Sache geworden sind:

*quandoquidem inter nos sanctissima divitiarum
maiestas, etsi funesta Pecunia templo
nondum habitat, nullas nummorum ereximus aras,
ut colitur Pax atque Fides, Victoria, Virtus
quaeque salutato crepitat Concordia nido.*

(Sat. I 112–116)

Es ist wohl kaum Zufall, daß Juvenal hier fünf als personifizierte Göttinnen auf Aureen und Denaren Trajans (98–117), die alle kurz vor oder während des in Frage kommenden Zeitabschnitts ediert wurden²⁾, abgebildete Begriffe³⁾ wählt. Die Münzen mit der Rückseitendarstellung von *Fides* und *Virtus* zeigen auf der Vorderseite Trajans Porträt mit der Umschrift *IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P COS V P P*. Die Rückseitenlegende lautet *S·P·Q·R· OPTIMO PRINCIP*. Trajans fünftes Konsulat ist erstmals auf Münzen erwähnt, die 103 geprägt wurden⁴⁾. Der Titel *Optimus Princeps* wurde ihm zwar schon im Jahre 100 verliehen, taucht aber nicht vor 104 auf Münzen auf⁵⁾.

Trier

Frank Bubel

1) Vgl. E. Courtney, *A Commentary on the Satires of Juvenal*, London 1980, Introduction 1 und zu I, 49.

2) *Concordia*, *Pax* und *Victoria* gibt es seit 98/99 auf Münzen des Kaisers (vgl. H. Mattingly, E. A. Sydenham, *The Roman Imperial Coinage II*, London 1926, 2.6.10, S. 245), *Fides* und *Virtus* zwischen 103 und 111 (RIC II, 176. 202, S. 256f.).

3) Bei diesen Rückseitendarstellungen handelt es sich natürlich nicht um völlig neue Reversstypen der kaiserzeitlichen Münzprägung: mit dem *Victoria*-Typus existiert beispielsweise bereits ein Aureus des Augustus aus den Jahren 30–27 v. Chr. (RIC I, 9). *Pax* ist auf einem Cistophor 28–27 v. Chr. abgebildet (RIC I, 10). Ein früher Aureus Neros zeigt 55 n. Chr. *Virtus* (RIC I, 27).

4) RIC II S. 237.

5) RIC II S. 235.